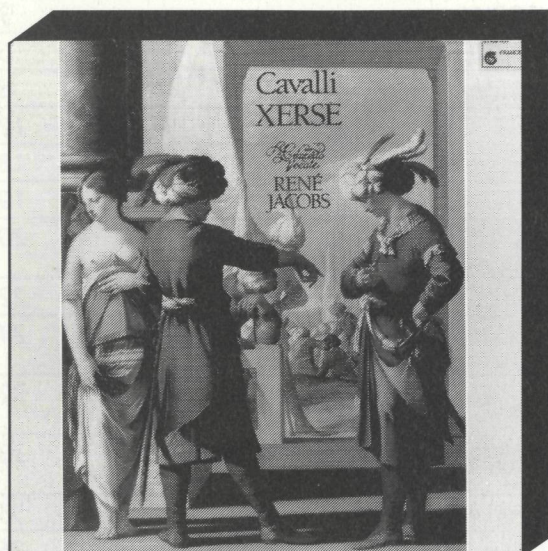


Diese **WELTPREMIERE** wird in Frankreich bereits als Ereignis der Saison gefeiert:
Francesco Cavalli (1602-1676): XERXES
 Oper in 3 Aufzügen



Concerto Vocale:

René Jacobs, Judith Nelson, Jeffrey Gall, Isabelle Poulenard, Jill Feldmann, J. Elwes, G. de Mey, R. Wistreich, J. Nirouet, D. Visse, A. Mellon, F. Fauché; Ltg. R. Jacobs
 LP: HM 1175/78 MC: 40.1175/78 CD: 90.1175/78



Michel Corette (1709-1795)

Konzerte für Orgel und Orchester
 René Saorgin – Orgel
 Ensemble Baroque de Nice,
 Ltg. G. Bezzina
 LP: HM 5148 MC: 40.5148

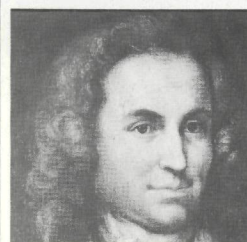
**G. F. Händel:
 Apollo und Dafne**

Kantate für Sopran, Baß, Flöte,
 Oboen, Fagott, Streicher und
 Basso Continuo, Judith Nelson –
 Sopran, David Thomas – Baß,
 The Philharmonia Baroque
 Orchestra, San Francisco,
 Ltg. Nicholas McGegan
 LP: HM 5157 MC: 40.5157



J. S. Bach: Die Kunst der Fuge

Davitt Moroney – Cembalo
 LP: HM 1169.70 MC: 40.1169.70 CD: in Vorbereitung



**J. S. Bach:
 Die Choralvorspiele nach dem
 Yale Manuskript**

Joseph Payne – Orgel
 LP: HM 5158 MC: 40.5158
 CD: in Vorbereitung

helikon musikverlag gmbh



■ LESERBRIEFE

Unakzeptable
 technische Qualität

Zu dem Leserbrief „Berg-Vio-
 linkonzert mit dem Widmungs-
 träger“ (Heft 11/85)

Bei der von Herrn Schrodtr erwähnten Aufnahme des Bergschen Violinkonzertes mit dem Solisten Louis Krasner, der das Werk bei Berg in Auftrag gegeben hat, und Anton Webern als Dirigent handelt es sich vermutlich um eine Aufnahme der BBC mit dem BBC-Symphony-Orchestra vom 1.5.1936. So sehr ich mit Herrn Schrodtr einer Meinung bin, daß sich eine Raubpressung dieses Mitschnittes prinzipiell lohnen könnte, so muß man doch andererseits die für meine Begriffe unakzeptable technische Qualität mit berücksichtigen. Dies dürfte auch der Grund dafür sein, daß dieser Mitschnitt noch nicht auf Schallplatte erhältlich ist.

Matthias Rademacher, Viersen

Fritz Reiner
 war für die Moderne

Zur Fono-Kritik von Andreas
 Jaschinski (Heft 1/85, S. 52)

Seit Jahren schätze ich „Fono Forum“ – dies sei vorausgeschickt. Um so enttäuscht war ich über die unrecherchierte Berichterstattung Ihres Rezensenten Dr. Andreas Jaschinski. Er schreibt: „Fritz Reiner fällt aus der Reihe insofern heraus, als er sich wenig mit moderner Musik beschäftigt.“

Diese Aussage widerspricht dem Wirken Fritz Reiners und beleidigt ihn posthum. Reiner hat sich zeitlebens für seine Zeitgenossen unter den Komponisten eingesetzt. Als Mitglied der Fritz-Reiner-Society bin ich im Besitz sämtlicher Programme seiner Konzerte in Chicago (und der eingespielten Aufnahmen). Da stehen noch und noch Ur- und Erstaufführungen. Reiners Einsatz für Bartók – damals noch „exklusiv“ in der Gattung der Musica-nova-Konzerte aufgeführt – ist doch allgemein bekannt.

Was heißt „moderne Musik“ überhaupt für Herrn Dr. Jaschinski? Richard Strauss beispielsweise war ein Zeitgenosse von Reiner, sein Freund, ebenso – wie erwähnt – Bartók. Und waren Casella, Hindemith, Cre-

★★★★★★★★★★★★★
 ★ *Ein frohes* ★
 ★ *Weihnachtsfest* ★
 ★ *und ein gutes,* ★
 ★ *erfolgreiches* ★
 ★ *neues Jahr* ★
 ★ *wünscht Ihnen,* ★
 ★ *verehrte Leser,* ★
 ★ *Ihre Redaktion* ★
 ★ *FonoForum* ★
 ★★★★★★★★★★★★★★

ston, Piston, Tscherepnin, Arnold, Schostakowitsch, Milhaud, Turina, Britten, Pizzetti, Foss, Toch, Barber, Orff, Castelnuovo-Tedesco, Roussel, Copland, Blacher, Kodály usw. damals nicht Moderne? Mit leichthin geäußerten Pauschalurteilen ist dem Wirken eines großen Mannes Ungerechtigkeit widerfahren.

W. Güntensberger, Zürich

Wer hat Angelica
 gekontert?

Zum Titel von Heft 11/85

Ich sitze stumm vor der Titelseite von „FonoForum“ 11/85 und bin ratlos. Beide male ist Frau May abgebildet: im gleichen Kleid, den gleichen Ringen an den Fingern und einem Cello vor den Knien. Zweifellos – beide Bilder wurden vom gleichen Fotografen am gleichen Tag zur gleichen Stunde gemacht. Und dennoch: Auf der Plattentasche hält Frau May den Bogen mit der rechten Hand, auf der FF-Titelseite mit der linken Hand. Ich habe sie im Konzert erlebt. Da war sie Rechtshänderin. Stimmt das FF-Bild, dann ist sie Linkshänderin. Oder ist sie beidhändig zu spielen befähigt, wie ich Zwiebeln und Fleisch als geborener Linkshänder und untrainierter Rechtshänder rechts wie links gleichermaßen schneiden kann? Oder: Wer hat Angelica gekontert?

Klaus Wende, Hannover

Antwort: Wir von der Redaktion, obwohl wir den FF-Titel nicht mit „links“ gemacht haben. Trotzdem: Wir streuen Asche auf unser Haupt!

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt wiederzugeben.

SCHENKEN UND SCHENKENLASSEN.



Sich selbst und anderen eine Freude bereiten. Mit einer außergewöhnlichen Überraschung: einem Kopfhörer von Sennheiser. Von Pop bis Klassik. Von Jazz bis Oper. Sie bringen es am stärksten – oder ganz, ganz pianissimo. Und das hören Sie. Ob Sie sich für den HD 414 SL, den HD 425 oder den ganz neuen HD 540 reference entscheiden. Sennheiser Kopfhörer passen an alle gängigen HiFi-Geräte und CD-Player. In ihnen wurde durch intelligente Technik ein Optimum an Klangfülle erreicht, stecken die Erfahrungen von Europas größtem Kopfhörer-Hersteller.

Hören Sie sich mal um. Im guten Fachhandel und den Fachabteilungen der Warenhäuser. Dort finden Sie auch die anderen Perfekten von Sennheiser; zum Schenken und Schenkenlassen.

Perfekter Klang hat seinen Namen.

SENNHEISER